

Lot nr.: L251269

Country/Type: Europe

Europa collection, with MNH souvenir sheets, in album.

Price: 30 eur

[[Go to the lot on www.sevenstamps.com](https://www.sevenstamps.com) ]

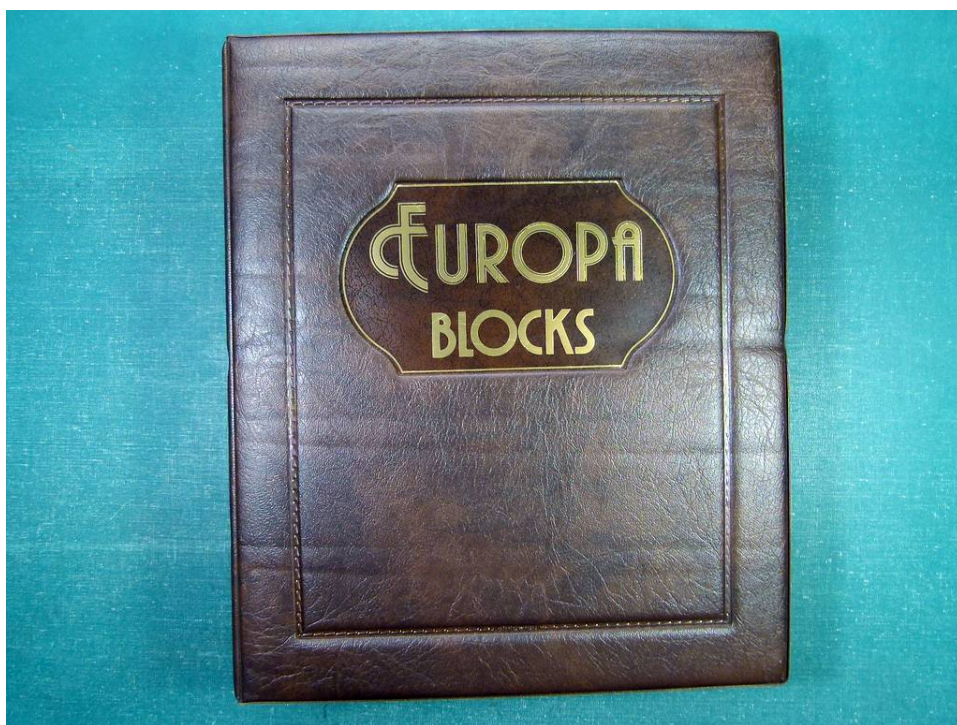


Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

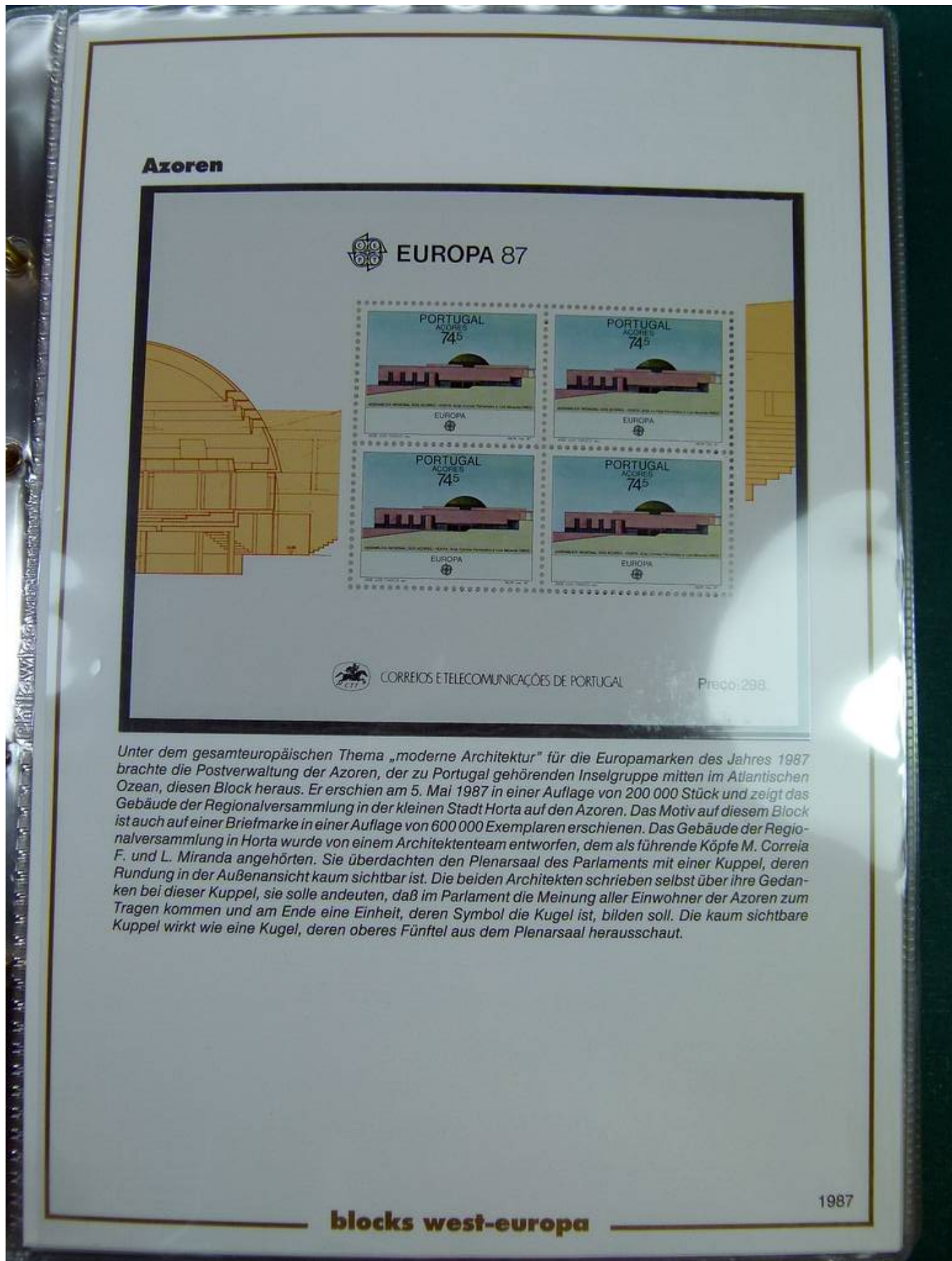


Foto nr.: 4

## Deutsche Demokratische Republik

Im Jahre 1887 veröffentlichte der polnische Augenarzt Ludwig Lazarus Zamenhof unter dem Pseudonym „D-ro Esperanto“ ein Buch, in dem er die Notwendigkeit und grammatikalische Struktur einer Welthilfssprache darlegte. Unter dem Namen „Esperanto“ wurde diese Sprache in aller Welt bekannt. Zamenhof wurde am 15. Dezember 1859 in Bialystok geboren und verstarb am 14. April 1917 in Warschau. Diesem Versuch, der ganzen Welt eine Sprache zu geben, widmete die Postverwaltung der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Juli 1987 einen Briefmarkenblock, der 2 100 000 mal gedruckt wurde.



In Ost und West gleichermaßen wurde der 750. Geburtstag der alten Reichshauptstadt Berlin gefeiert. Die Postverwaltung der DDR brachte zu diesem Anlaß am 8. September 1987 einen Block heraus, der das Thälmann-Denkmal im Ernst-Thälmann-Park von Ost-Berlin zeigt. Die Auflage dieses Blocks beträgt 2 400 000 Exemplare. Der KPD-Führer Ernst Thälmann war von den Nazis jahrelang in Konzentrationslagern gefoltert und schließlich getötet worden.

Zur Leipziger Herbstmesse 1987 kam dieser Block am 25. August 1987 heraus. Er zeigt eine Szene der Leipziger Messe im Jahre 1804, die von dem Maler Geißler im Bild festgehalten worden ist. Die Briefmarke zeigt, auf welch lange Tradition das heutige „Schaufenster der Wirtschaft in der DDR“ zurückblicken kann. Gedruckt wurden von diesem Block 2,4 Millionen Exemplare.



blocks west-europa

1987



Foto nr.: 5

## Dänemark (Grönland)



"Grönland grüßt die philatelistische Weltausstellung HAFNIA '87" ist das Motto auf diesem Block, mit dem den Teilnehmern dieser Schau in Kopenhagen ein herzlicher Willkommensgruß entboten wurde. Abgebildet ist auf diesem Block eine 1 175 Meter hohe Felspitze, die der nahegelegenen Stadt und dem ganzen Umland ihren Namen gegeben hat: Uummannaq. Der Name dieses Felsen heißt übersetzt „der Herzgeformte“, weil er von einem bestimmten Punkt vom Meer aus betrachtet an die Form eines menschlichen Herzens erinnert. Erschienen ist der gesamte Block am 16. Oktober 1987.



Ebenfalls den „Uummannaq-Felsen“ in Nordwestgrönland zeigt dieser Block zur HAFNIA '87. Ein Aquarell von Jens Rosing bildete die Grundlage für das Motiv auf diesem Block, der am 23. Januar 1987 erschien. Das Aquarell bildet eindrucksvoll die herbe und ursprüngliche Landschaft an der Küste Grönlands ab. Die bläulich schimmernden Eisberge, die im Wasser schwimmen, gemahnen an die Gefahren, die in nördlichen Gewässern der Schifffahrt drohen. Lediglich die Möwen dürfen diese gefährlichen Hindernisse spielend umkreisen.

blocks west-europa

1987

Foto nr.: 6

# Deutsche Demokratische Republik



Am 19. Mai und am 16. Juni 1987 brachte die Postverwaltung der Deutschen Demokratischen Republik insgesamt sechs Briefmarken mit Süßwasserfischen heraus. Zu den lachsartigen Raubfischen zählen die Zoologen die Forellen. Sie sind als Speisefische wie als Beute von Sportfischern gleichermaßen beliebt. Die Bachforelle, die auf diesem Kleinbogen aus der DDR zu sehen ist, lebt dauernd im Süßwasser und wandert nach dem Ablachen nicht wieder — wie viele andere Forellen — ins Meer zurück. Typisch für Forellen ist übrigens, daß sie nur auf der nördlichen Hälfte der Erdhalbkugel vorkommen.



Das Postwertzeichen mit dem Wels oder Waller wurde 16 400 000 mal gedruckt, davon 8 400 000 mal in einem Kleinbogen, wie er hier vorliegt. Der Wels mit seinen über 2 000 Arten gilt als einer der edelsten Speisefische. Er lebt als nächtlicher Räuber am Grund sauberer Gewässer.

blocks west-europa

1987



Foto nr.: 7

## Deutsche Demokratische Republik



Zum 750. Geburtstag von Berlin hat die Postverwaltung der Deutschen Demokratischen Republik nicht nur einen Block, sondern auch einen Satz Sondermarken herausgebracht. Die Motive dieses Satzes erschienen am 17. Februar 1987 auch als Kleinbogen mit vier Werten. Der vorliegende Kleinbogen zeigt die alte Kirche des Dorfes Marzahn am Stadtrand von Berlin zusammen mit Hochbauten, die in der Nähe des Dorfes errichtet wurden und 38 000 Wohnungen beherbergen.



Das Zentrum von Ost-Berlin bildet der Alexanderplatz mit dem nahegelegenen Marx-Engels-Forum. Die Standbilder von Karl Marx und Friedrich Engels sind auf dieser Briefmarke vor dem Hintergrund des Palastes der Republik zu sehen. Beim Wiederaufbau von Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg sollte dieses Areal rund um den „Alex“ auch architektonisch „die neue Zeit“ im Ostteil der Stadt Berlin repräsentieren.

1987

blocks west-europa

Foto nr.: 8

**Deutsche Demokratische Republik**



Weltbekannt geworden ist das Erzgebirge im Südosten der Deutschen Demokratischen Republik durch seine Spielwarenindustrie. Zu den bekanntesten Exportartikeln aus dieser Branche zählen neben den Schwibbogen mit ihren Weihnachtskerzen die Weihnachtspyramiden, die die Postverwaltung der DDR auf den Weihnachtsmarken des Jahres 1987 abbilden ließ. Früher wurden diese Weihnachtspyramiden überwiegend in den kalten Wintermonaten in Heimarbeit von Knechten und Mägden hergestellt, in einer Zeit also, in der in Stall und Feld weniger Arbeit zu bewältigen und Zeit für Spielereien war. Das Funktionsprinzip der erzgebirgischen Weihnachtspyramiden ist nämlich durchaus spielerisch. Die von Kerzen am Rande der Weihnachtspyramide erwärmte Luft steigt auf und treibt die fein geschnittenen Stäbchen wie Propeller an. Dadurch kommt Bewegung in die Pyramide, sie wirkt wie ein kleines Karussell.

1987

**blocks west-europa**



Foto nr.: 9



### Deutsche Demokratische Republik

Das Nicolaiviertel im heutigen Ostteil von Berlin hat seinen Namen vom Verleger, Schriftsteller und Kritiker Christoph Friedrich Nicolai, der 1787 das Gebäude Brüderstraße 13 gekauft hat. Das Haus wurde sehr schnell zu einem Treffpunkt hervorragender Musiker, Dichter und Philosophen im damaligen Berlin. Auch Moses Mendelssohn und sein Freund Ephraim Lessing gingen hier aus und ein. Ganz in der Nähe, am Nikolaikirchplatz, wohnte 1752 bis 1755 einer der bis heute größten deutschen Dichter: Gotthold Ephraim Lessing. Er schrieb hier sein Drama „Miß Sara Sampson“. Dieses Stück war für ihn der endgültige Abschied von französischen Vorbildern und damit das erste bürgerliche Trauerspiel der deutschen Literatur. Verbunden war damit für Lessing die Aufgabe seiner Arbeit als Redakteur einer Beilage („Das Neueste aus dem Reiche des Witzes“) bei der „Vossischen Zeitung“. Das Palais Ephraim, das auf diesem Kleinbogen zu sehen ist, liegt im Nikolaiviertel.



Was wäre das Nachtleben von Berlin ohne den Friedrichstadt-Palast? Es wäre wirklich um ein bedeutendes Stück ärmer! Der Architekt Hans Poelzig baute für den Regisseur Max Reinhardt im Jahre 1919 im alten Zirkus Schumann das „Große Schauspielhaus“. Später entfalteten hier Revuen ihren Glanz, bis dann in den Nazi-Jahren ein „Theater des Volkes“ daraus wurde. Heute heißt dieses Gebäude „Friedrichstadt-Palast“.

blocks west-europa

1987



Foto nr.: 10



### Färøer-Inseln

Zur internationalen Briefmarkenausstellung HAFNIA '87 in Kopenhagen brachte die Postverwaltung der zu Dänemark gehörenden Inselgruppe Färøer diesen Block mit einer Ansicht des Hafens von Torshavn heraus. Der am 16. Oktober 1987 erschienene Block zeigt Torshavn nach einem Gemälde des Malers Christian Rosenmeyer aus dem 18. Jahrhundert. Als reisender Maler gelangte Rosenmeyer, der von 1728 bis 1802 lebte, auch auf Färøer, wo er unter dem Eindruck der pittoresken Szene eines kleinen Hafens dieses Bild malte.

### Deutschland/Berlin



Berliner Bauwerke der vergangenen vier Jahrhunderte hat die Deutsche Bundespost Berlin auf ihrem Block zum 750. Geburtstag der alten Reichshauptstadt abgebildet. Das 19. Jahrhundert wird dabei durch das Schloß Charlottenburg repräsentiert, das 20. Jahrhundert durch die von Hans Scharoun erbaute Neue Philharmonie. Scharoun selbst sagte über sein Bauwerk, er erstrebe organische Formen in der Architektur. Die Neue Philharmonie, aber auch das neue Staatstheater in Kassel seien dafür Beispiele.

blocks west-europa

1987



Foto nr.: 11





Foto nr.: 12

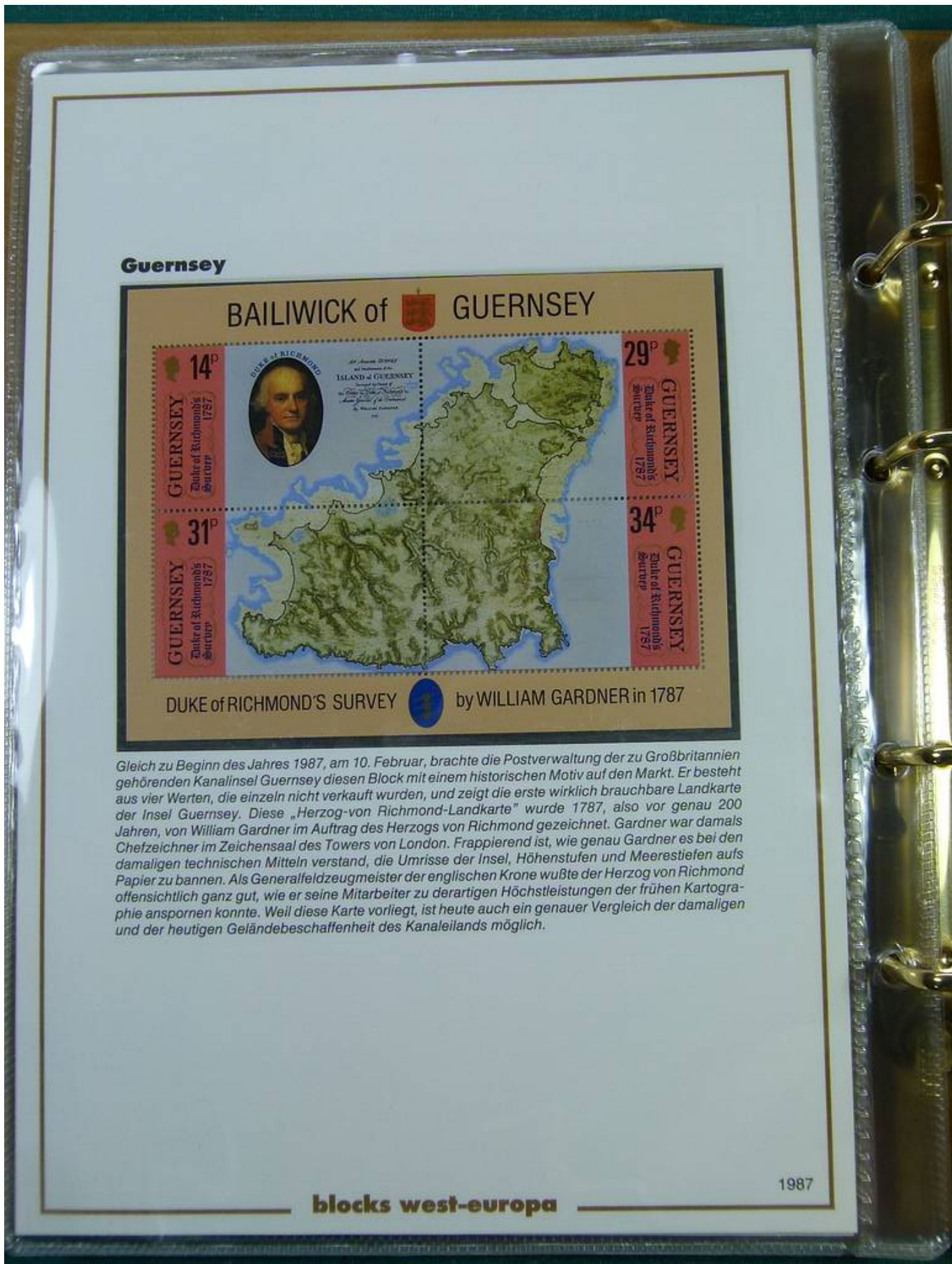




Foto nr.: 13

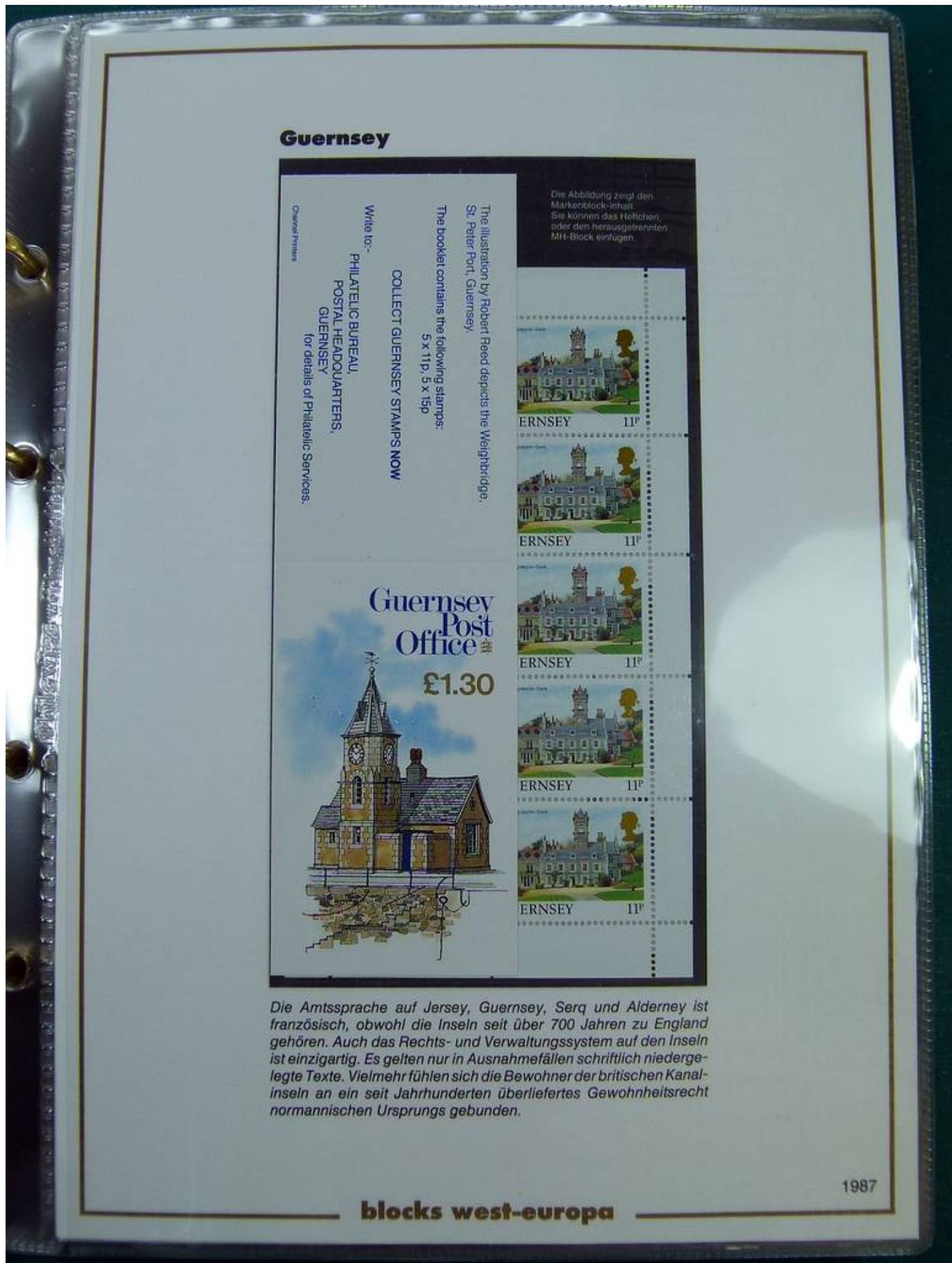


Foto nr.: 14





Foto nr.: 15

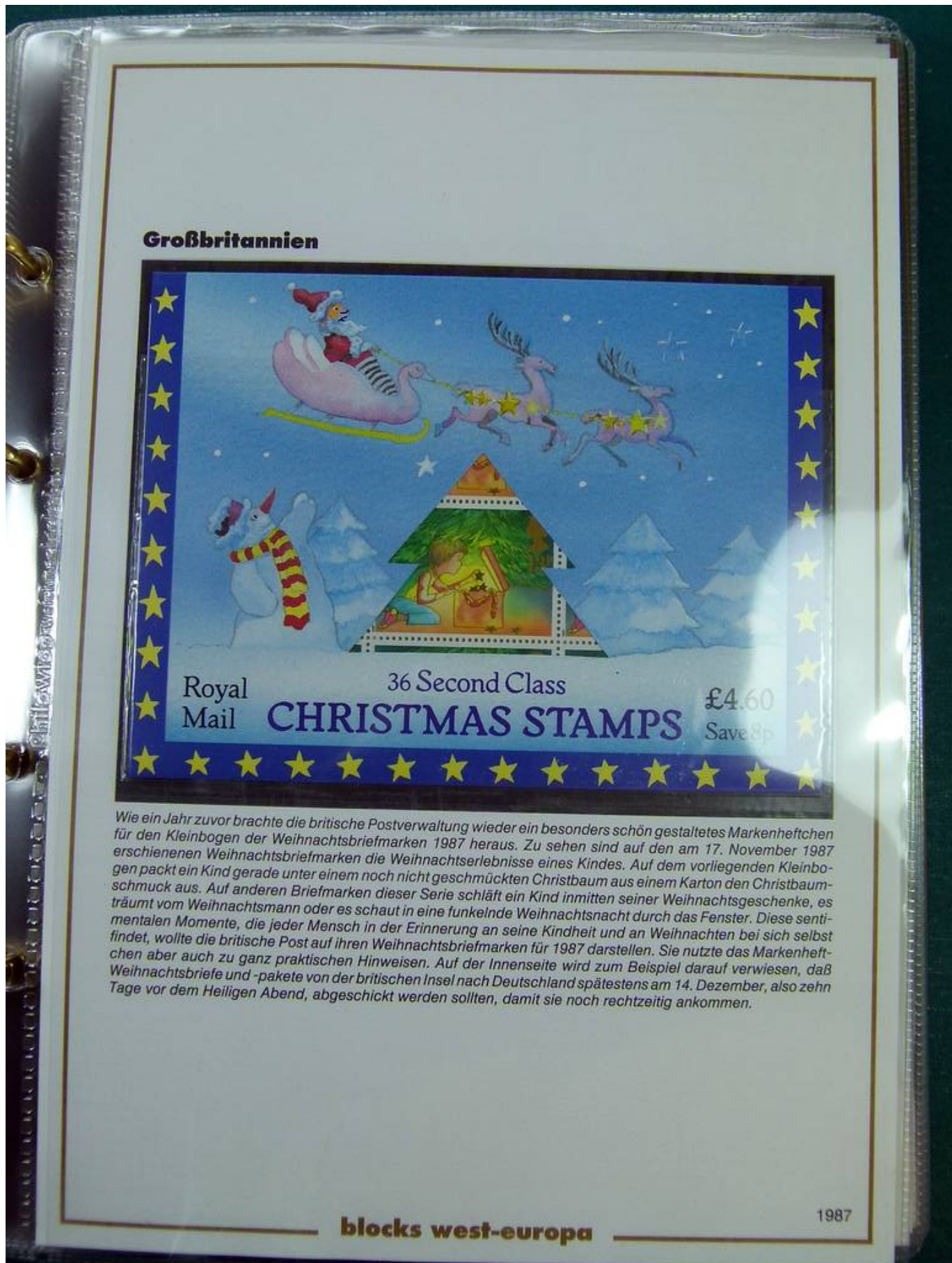


Foto nr.: 16





Foto nr.: 17





Foto nr.: 18

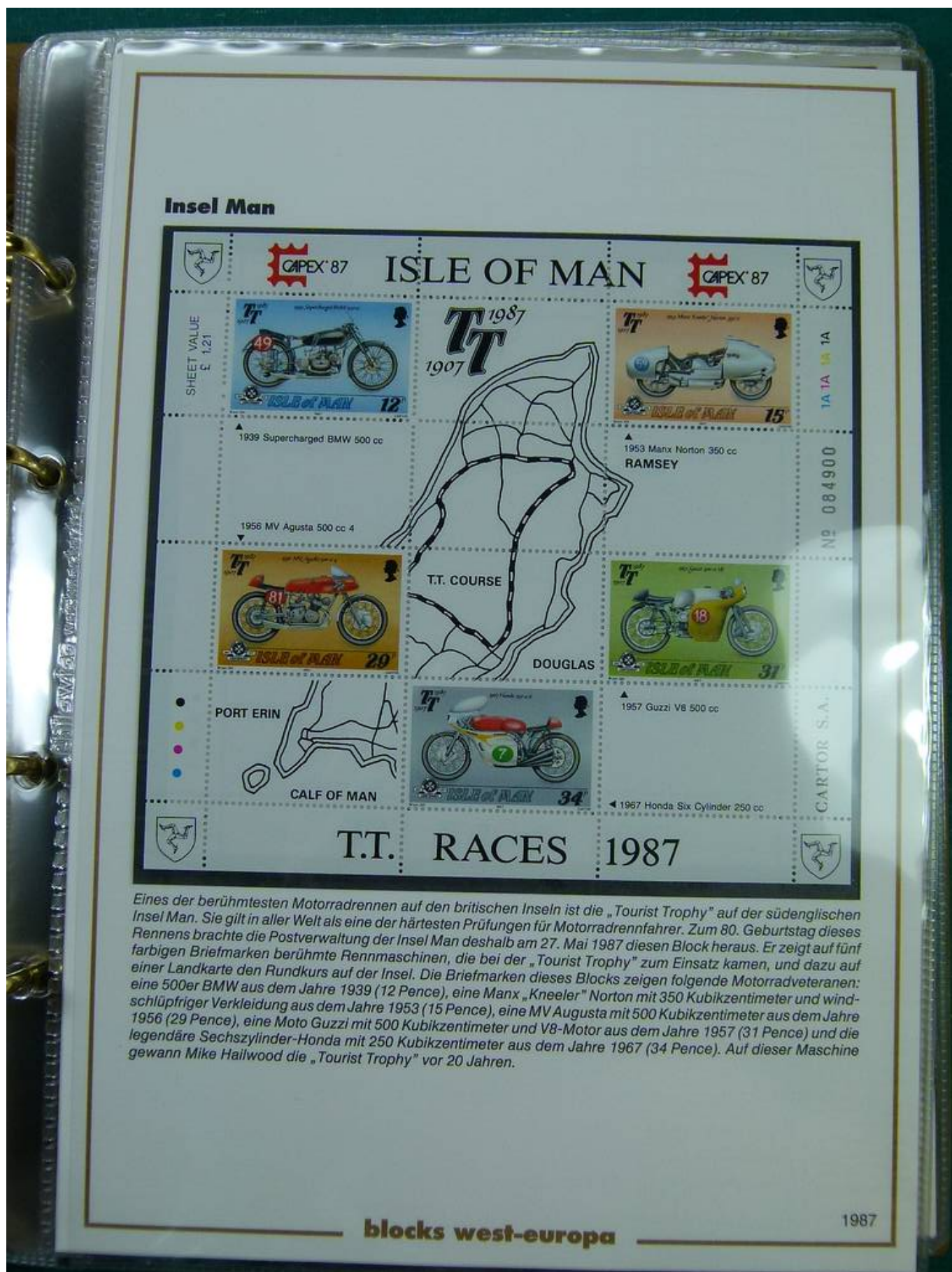




Foto nr.: 19

**Irland**

Christmas Bonus Sheet £2.90



Ab dem 17. November 1987 hat die irische Postverwaltung drei Weihnachtsbriefmarken zum Kauf angeboten. Zu sehen sind darauf Ausschnitte eines im 15. Jahrhundert gefertigten Meßgewandes, eine um 1750 in Neapel geschaffene Krippe und drei Vögel. Diese Vögel auf der Briefmarke zu 21 Pence, die für verbilligte Weihnachtskartengrüße gedacht ist, erinnern an drei Verse des Liedes „Die zwölf Tage der Weihnachtszeit“. Der hier vorliegende Kleinbogen faßt 14 Briefmarken zu je 21 Pence zu einem Bogen zusammen. In der Mitte des Kleinbogens spannt sich ein von Zweigen umgebenes Spruchband mit dem irischen Wort für Weihnachten „Nollaig“. In dem Lied „Die zwölf Tage der Weihnachtszeit“ ist von Vögeln die Rede, die die Kunde von der Geburt Christi in alle Welt tragen.

1987

**blocks west-europa**



Foto nr.: 20

## Irland

### Transport in Ireland – Irish Trams



IRISH SECURITY STAMP PRINTING LIMITED

Straßenbahnen gehörten in vielen Städten Irlands seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts zum Straßenbild. Deshalb gab die irische Postverwaltung am 4. März 1987 einen Block heraus, auf dem Straßenbahnen aus den Jahren zwischen 1879 und 1959 zu sehen sind: Die elektrische Straßenbahn in Cork, die Standardstraßenbahn in Dublin, die elektrische Straßenbahn in Howth und die Pferdestraßenbahn von Galway.

## Island



Zum Tag der Briefmarke erschien am 9. Oktober 1987, dem Gründungstag des Weltpostvereins, in Island dieser Block. Er zeigt den Handelsplatz Djupivogur um das Jahr 1836 nach einem Bild der Malerin Auguste Mayer. Der Zuschlag bei diesem Block in Höhe von 15 Kronen fließt dem isländischen Fonds zur Förderung der Briefmarken- und Postgeschichte zu.

blocks west-europa

1987



Foto nr.: 21



## Jugoslawien

Zur internationalen Briefmarkenausstellung BALKANPHILA XI in der jugoslawischen Donaustadt Novi Sad brachte die jugoslawische Postverwaltung am 19. September 1987 diesen Block heraus. Er zeigt einen Blick über die Donau auf die Stadt Novi Sad mit dem Glockenturm der Festung Petrovaradin im Vordergrund. Bis heute ist Novi Sad einer der bedeutendsten Donauhäfen Jugoslawiens. Die Stadt stand aber in der Geschichte und bis heute immer im Schatten der großen Nachbarstadt Belgrad, die heute Hauptstadt Jugoslawiens ist. Der Block der jugoslawischen Postverwaltung zur BALKANPHILA XI ist in einer Auflage von 180 000 Exemplaren erschienen. Die ebenfalls zu dieser Ausstellung erschienene Briefmarke mit einem anderen Motiv brachte es auf eine Auflage von 190 000 Stück.

## Schweden



Vor 200 Jahren ging in Schweden erstmals ein Zirkus auf Reisen, um im ganzen Land seltene Tiere und artistische Attraktionen zu zeigen. Diesem Jubiläum widmete die Postverwaltung Schwedens am 10. Oktober 1987 einen Block mit drei Werten, die Clowns, Hochseilartisten und eine Ballerina bei einer Pferdedressur zeigen. Erster Zirkusdirektor in Schweden war der Engländer James Price, der mit einem Herkules und Seiltänzern nach Stockholm kam.

blocks west-europa

1987



Foto nr.: 22





Foto nr.: 23

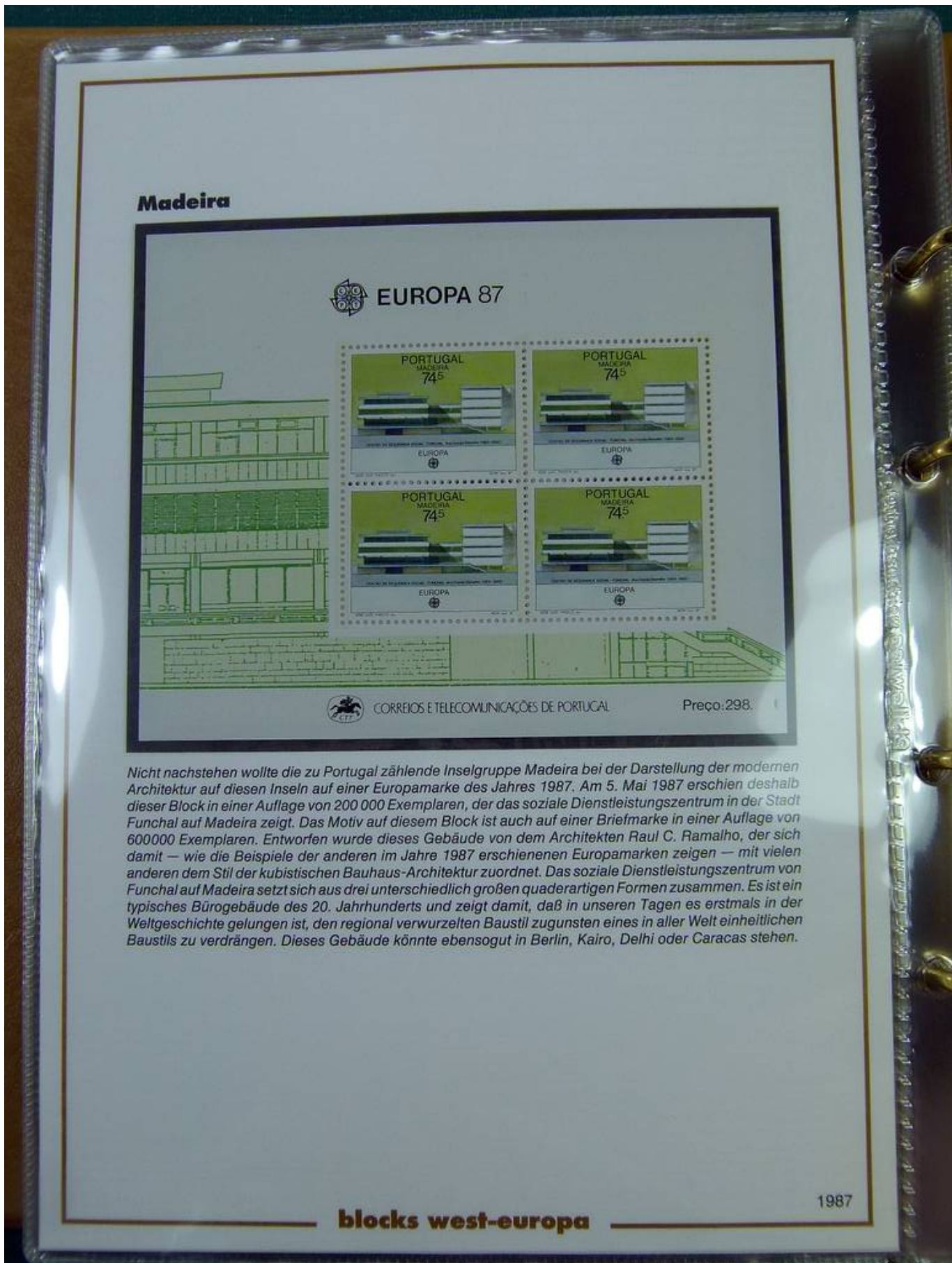




Foto nr.: 24





Foto nr.: 25





Foto nr.: 26

## Niederlande



Seit über 60 Jahren sind die Kinderbriefmarken der niederländischen Postverwaltung ein Begriff. Durch den Erlös dieser Aktion konnte zahllosen Kindern, deren Entwicklung gefährdet schien, geholfen werden. Inzwischen geht ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf dieser Briefmarken auch ins Ausland, wo eine solide berufliche Ausbildung für behinderte Kinder oft die einzige Möglichkeit einer selbständigen Lebensführung ist. Am 11. November erschienen deshalb die Kinderbriefmarken zum Thema „Kind und Beruf“. Zu sehen sind darauf eine Holzfällerin, ein Matrose und eine Pilotin.

## Österreich



Vor genau 150 Jahren fuhr erstmals eine Eisenbahn in Österreich. Dieses Jubiläum war für die österreichische Postverwaltung der Anlaß, am 5. Juni 1987 einen Block herauszugeben. Die Briefmarke in diesen in einer Auflage von 3 500 000 Exemplaren gedruckten Blocks zeigt dabei das Jubiläumselement der Österreichischen Bundesbahnen. Ähnlich wie die Deutsche Bundesbahn gehört die Österreichische Bundesbahn zu den Sorgenkindern der staatlichen Betriebe. Hohen Defiziten stehen die Forderungen von Kommunalpolitikern gegenüber, keinesfalls eine kleine Regionalbahn zu schließen.

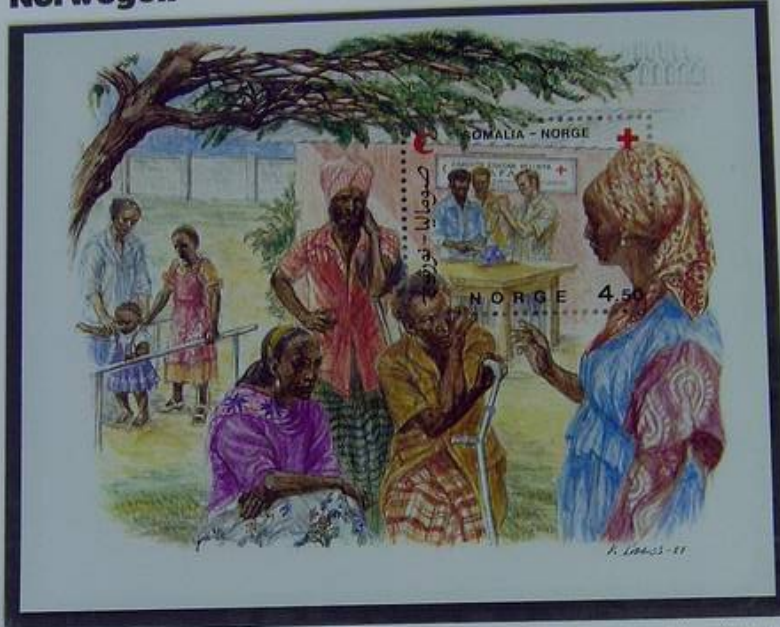
blocks west-europa

1987



Foto nr.: 27

## Norwegen



Am 8. Mai 1987 bot Norwegen den Briefmarkenfreunden eine echte philatelistische Spezialität. In Norwegen und in Somalia erschien gleichzeitig ein Briefmarkenblock, der ein Rehabilitationszentrum des Roten Kreuzes in Mogadischu zeigt. (Auflage in Norwegen: eine Million Exemplare)



Neben dem Erdöl ist der Fischfang immer noch die wichtigste Stütze der norwegischen Wirtschaft. Deshalb kam am 9. Oktober 1987 in einer Auflage von 800 000 Stück ein Block heraus, der die wichtigsten Arbeitsgänge in der Lachszucht vorstellt.

1987

blocks west-europa



Foto nr.: 28

## Portugal



**ARMAS DE LISBOA** De ouro, com um barco exteriormente de negro realçado de prata e interiormente de prata realçado de negro, mastreado e encordoado de negro, com uma vela ferrada de cinco bolsas de prata. A popa e a proa rematadas por dois corvos de negro, afrontados. Leme de negro realçado de prata. O barco assente num mar de sete faixas ondadas, quatro de verde e três de prata. Coroa mural de ouro de cinco torres. Colar da torre e espada. Listel branco com a legenda LISBOA.

É uma construção de características predominantemente muçulmanas e medievais. Ali habitaram quase todos os reis portugueses desde o séc. XIII até fins de Quinhentos.

Obwohl arabische und mittelalterliche Charakteristika dominieren, geht die Befestigungsanlage von St. Jorge bei Lissabon mit ihren zehn Türmen auf römische Ursprünge zurück. Seit der Zeit des Königs Dinis bis zum Ende des 16. Jahrhunderts diente ein ausgebauter Turm den portugiesischen Herrschern als Wohnsitz. Die beiden Markenhäftchen auf dieser Seite erschienen am 15. September 1987 in einer Auflage von jeweils 340 000 Exemplaren.



**ARMAS DE PORTALEGRE** De prata, com um pano de muralha ameiado e flanqueado por duas torres, também ameiadas, tudo de negro. As torres iluminadas de ouro. O pano de muralha com uma porta de ouro pregada e com ferrolho de negro. Em chefe as quinas de Portugal. Coroa mural de cinco torres de prata. Listel branco com a legenda PORTALEGRE.

**CASTELO DE MARVÃO** Antiga fortaleza romana, depois povoada pelos muçulmanos, Marvão foi reconquistada no séc. XII. Ainda hoje o centro da povoação está rodeado por muralhas seiscentistas que protegem também a zona do castelo, de construção medieval.

Das Schloß Marvão liegt strategisch günstig auf einem Berg in der Nähe der spanischen Grenze. Errichtet wurde es von den Römern. Bis ins 12. Jahrhundert hinein war es dann von den Mauren besetzt. Noch heute lebt die gesamte Bevölkerung des Ortes innerhalb der Schutzmauern, an denen im Laufe vieler Jahrhunderte immer wieder Verbesserungen vorgenommen wurden.



Foto nr.: 29

## *Schlösser und Wappen von Portugal* *Ausgabe 11 — Lissabon — 15. September 1987*

**Das Wappen:** Auf dem Wappen von Lissabon ist ein schwarzes Schiff, innen silbern, vor goldfarbenem Hintergrund abgebildet. Mast, Takelage und Ruder sind ebenfalls schwarz. Zwei Raben sitzen auf dem Vor- und Achterschiff einander gegenüber. Vier grüne und drei silberne Wellenlinien unterhalb des Schiffes symbolisieren das Meer, darunter befindet sich ein weißes Schriftband mit fünf Türmchen darauf. Auf dem Schriftband steht der Name »Lisboa« in schwarzen Buchstaben.

**Das Schloß :** Obwohl arabische und mittelalterliche Charakteristika dominieren, basiert auch die Befestigungsanlage von St. Jorge mit ihren zehn Türmen auf früheren römischen Ursprüngen. Im 12. und 16. Jahrhundert wurden die Mauern erweitert, um die wachsende Bevölkerung schützen zu können. Seit der Zeit König Dinis' bis Ende des 16. Jahrhunderts diente ein speziell ausgebauter Turm den portugiesischen Herrschern als Wohnsitz, in dem seit ca. Mitte des 15. Jahrhunderts auch die königliche Dokumentensammlung aufbewahrt wurde. 1779 wurde auf einem anderen Turm das erste astronomische Observatorium Lissabon eingerichtet.

## *Schlösser und Wappen von Portugal* *Ausgabe 12 — Marvão — 15. September 1987*

**Das Wappen:** Das silberne Wappen von Portalegre zeigt eine schwarze Schloßmauer mit zwei Türmen. Das Tor in der Mauer und die Fenster in den Türmen sind goldfarben. Über den Zinnen der Mauer ist das Wappen der »Quinas«, es ist mit fünf silbernen Türmen gekrönt. Unten in einem weißen Schriftband der Name »Portalegre«.

**Das Schloß :** Marvão liegt strategisch wichtig auf einem Berg nahe der spanischen Grenze. Bereits in der Römerzeit errichtet, war Marvão bis Mitte des 12. Jahrhundert von den Mauren besetzt. Danach, unter König Dinis, wurde die Burg beträchtlich verstärkt, unter anderem errichtete man den Hauptturm. So war Marvão ein wichtiges Bollwerk an der Grenze zu Kastilien, selbst von der schwächsten Seite her kaum zu erobern. Noch heute lebt die gesamte Bevölkerung Marvãos innerhalb der Schutzmauern, an denen im Laufe der Jahrhunderte ständig Verbesserungen vorgenommen wurden.



Foto nr.: 30





Foto nr.: 31





Foto nr.: 32

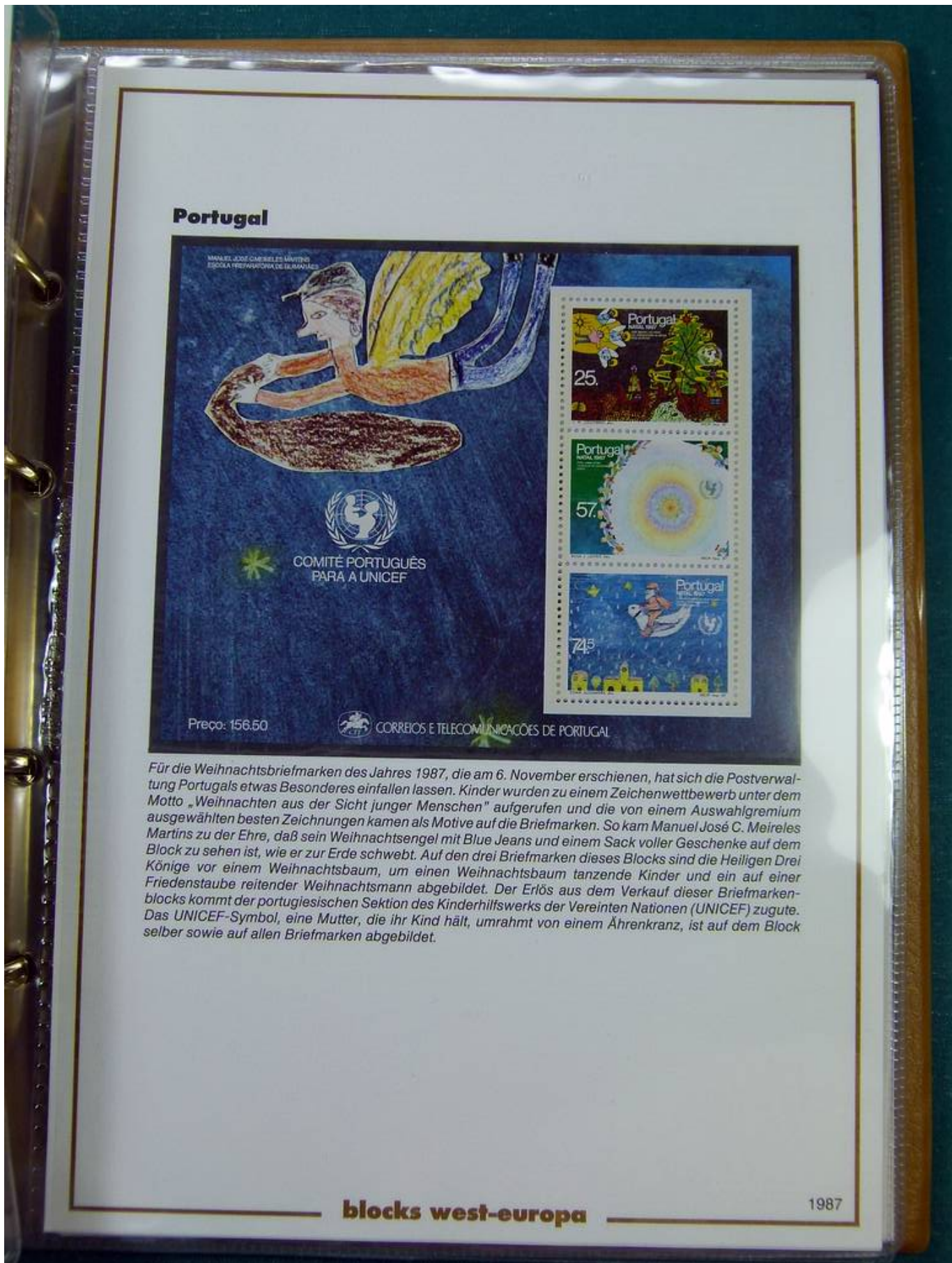




Foto nr.: 33

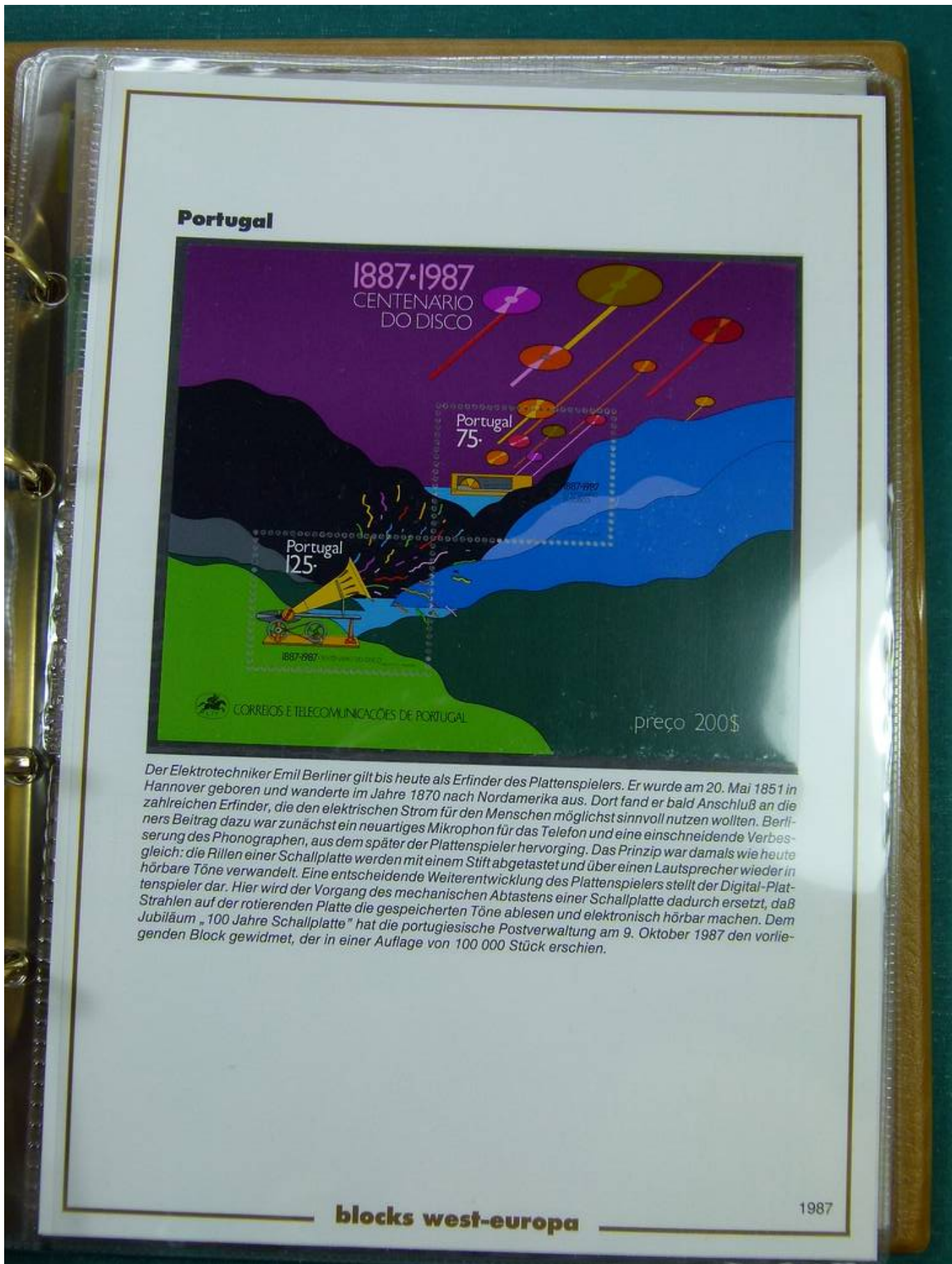


Foto nr.: 34

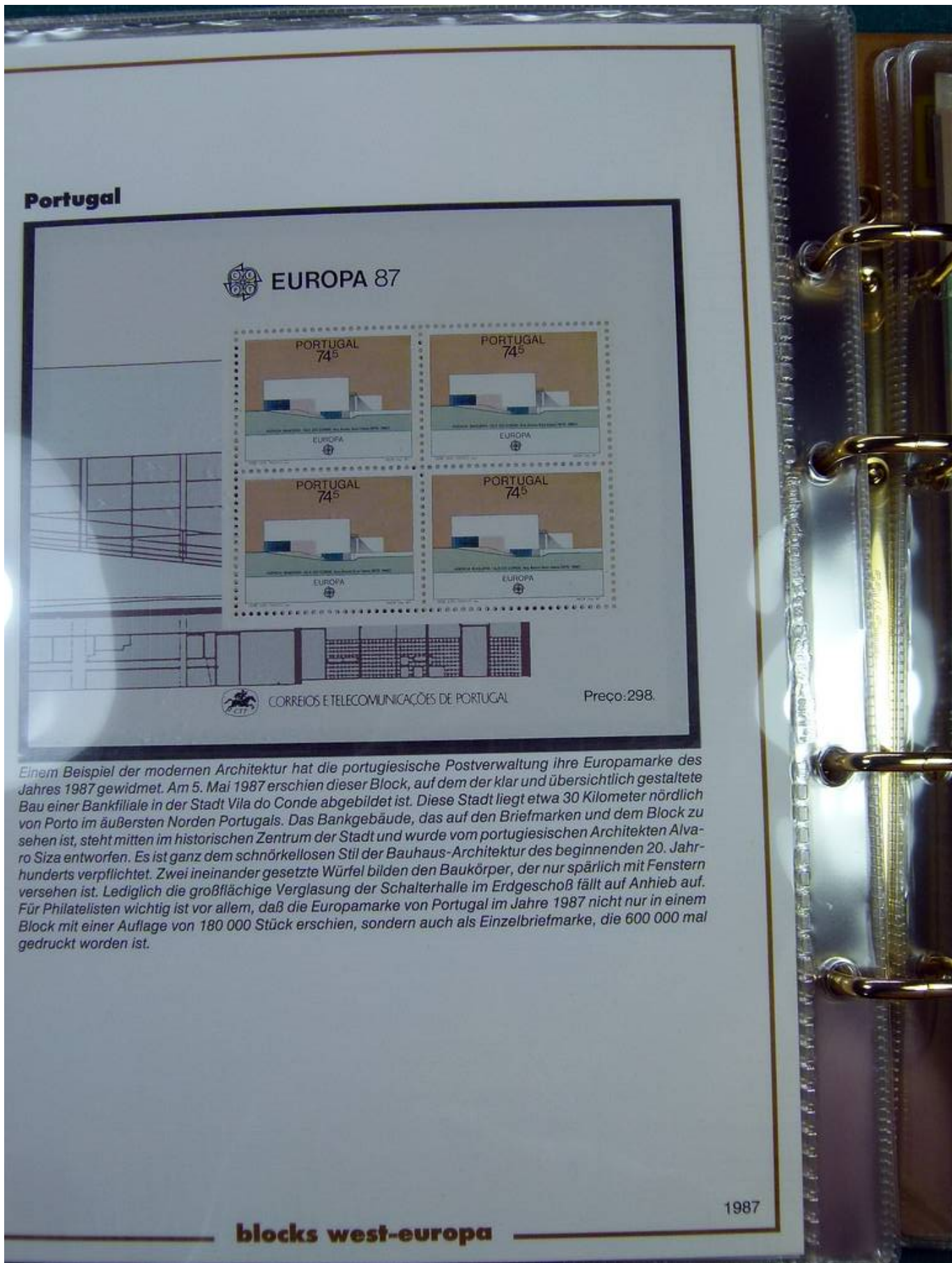




Foto nr.: 35





Foto nr.: 36

## Schweiz



Genau 200 Jahre ist es im Jahre 1987 her, daß in der Schweiz der Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor entdeckt worden ist. Diesem sicher etwas willkürlich gewählten Datum widmete die Postverwaltung der Schweiz diesen interessant gestalteten Briefmarkenblock. Die Werte zu 50, 80, 90 und 140 Rappen zeigen Beispiele der touristischen Attraktionen der Schweiz: die alten, durch Kriege in den vergangenen 200 Jahren nicht zerstörten Städte (Zug mit dem Zyturm), und die alten Kirchen (Kirche San Carlo im Negrentino bei Prugiasco). Als Beispiel für die alten Burgen in der Schweiz stehen der Hexenturm der Stadtbefestigung von Sitten und die alte Burg ruine Jörgenberg in Waltensburg bei Vuorz. Auf jeder Briefmarke steht in der Sprache der dadurch repräsentierten Region das Motto dieses Blocks, „200 Jahre Tourismus in der Schweiz“.

**blocks west-europa**

1987



Foto nr.: 37





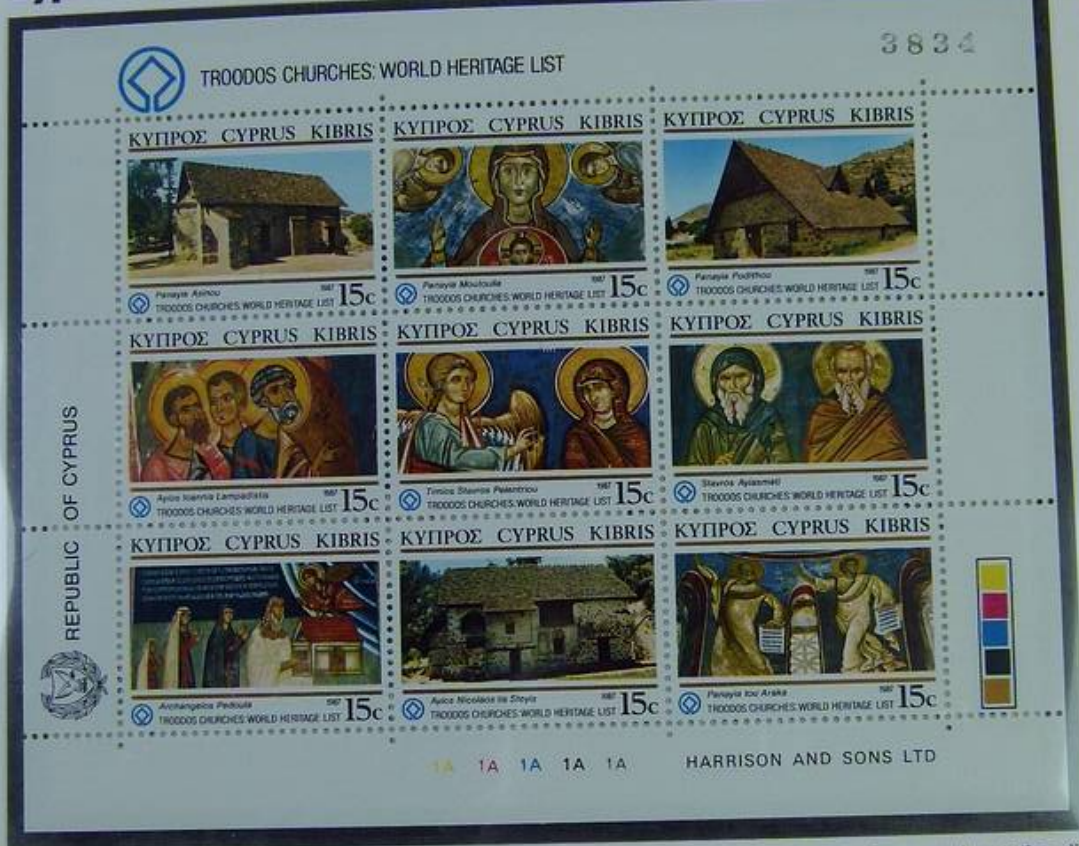
Foto nr.: 38





Foto nr.: 39

**Zypern (griech.)**



Zypern ist eine sagenumwobene Insel und eine der Wiegen der menschlichen Kultur. Der Sage nach entstieg die griechische Göttin der Fruchtbarkeit, Schönheit und Liebe, Aphrodite, dem weißen Schaum, den das Meer an den Strand der Insel Zypern spült. Die ersten Bewohner der Insel, von denen Archäologen Funde machten, waren mit den Phrygern verwandt. Bereits um das Jahr 1 400 vor Christi Geburt herrschte ein reger Handelsverkehr mit Ägypten und Lykien. Wenig später siedelten sich auf der Insel Achäer von der griechischen Halbinsel Peloponnes an. Seit etwa 1 000 vor Christi Geburt war die südöstliche Hälfte der Insel phönizisch besiedelt. Später beherrschten Alexander der Große, die Ptolemäer, Römer, Araber, Mameluken und Byzanz die Insel. Zeugnisse aller Hochkulturen sind heute noch erhalten. Die Christen haben auf der Insel eine ganze Reihe von Kirchen hinterlassen, die die UNESCO inzwischen zum erhaltenswerten Kulturerbe der Menschheit zählt. Aus diesem Anlaß kam am 22. April 1987 diese Kleinbogen mit einer Auflage von 250 000 Sätzen heraus. Er zeigt neun Motive mit Kirchen und Kirchenfresken in der Umgebung des höchsten Berges der Insel, des 1 953 Meter hohen Troodos. Alle diese Kirchen hat die UNESCO unter ihren besonderen Schutz genommen, um bei einem Krieg oder Bürgerkrieg ihre Zerstörung zu verhindern.

1987

**blocks west-europa**